

# Sonnenstrom für alle

Westösterreichs größtes Elektronunternehmen Fiegl+Spielberger steigt ins Geschäft mit Photovoltaik ein. Die Zahl der Mitarbeiter wächst, die Zentrale wird neu gebaut.

Von Nina Werlberger

**Innsbruck** – Das Tiroler Elektronunternehmen Fiegl+Spielberger wächst und erweitert sein Betätigungsfeld um die Photovoltaik. Das neue Sonnenstrom-Angebot sollen sowohl private als auch industrielle Kunden anziehen. „Wir glauben, dass es nur noch ganz kurze Zeit braucht, bis Photovoltaik für alle leistbar ist“, erklären die beiden Geschäftsführer Johann und Wolfgang Leitner im TT-Gespräch.

Wer eine Förderung ergattert, bei dem würde sich eine Photovoltaik-Anlage bereits jetzt binnen zehn bis zwölf Jahren amortisieren – die Lebensdauer liege dabei bei etwa 40 Jahren. Verkaufen will Fiegl+Spielberger individuell zusammengestellte Anlagen, bei denen von der Planung bis zur Montage alles übernommen wird. Dafür werden in Tirol zehn neue Jobs geschaffen, eine eigene Abteilung wurde bereits gegründet. Produziert werden die Sonnenstromzellen in China.

Das Unternehmen mit



Wolfgang (l.) und Johann Leitner investieren in Sonnenstrom und eine neue Zentrale. Foto: Fiegl+Spielberger

Standorten in Innsbruck, Salzburg, München, Ischgl und Wien beschäftigt rund 260 Mitarbeiter. Die 2007 übernommene Vorarlberger Firma Rein mit 90 Jobs entwickelte sich positiv, betont Wolfgang Leitner. In Hohenems wurde der bisher in Dornbirn beheimatete Ländle-Standort neu gebaut und

das Unternehmen zu einem Komplettanbieter weiterentwickelt.

In Innsbruck will das Unternehmen in Kürze in den Neubau seiner Zentrale investieren. Am Firmengelände am Langen Weg ist ein moderner Neubau geplant – mit Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. Baubeginn

soll im August 2011 sein. Wie teuer das neue Gebäude sein wird, wollte das Unternehmen nicht verraten.

Fiegl+Spielberger setzte im Vorjahr laut eigenen Angaben 48 Mio. Euro um und erzielte damit ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr. Zur Ergebnisentwicklung ä-

ßerte sich die Geschäftsführung nicht. „Derzeit laufen alle Abteilungen sehr gut, wir werden heuer nochmals wachsen“, sagen Wolfgang und Johann Leitner. Beide glauben, dass sich die Tiroler Wirtschaft erholt habe. „2011 wird fast ein normales Jahr werden.“ Insbesondere die Zahl der Bauaufträge sei gar nicht so gering, wie es häufig heiße.

Aus der Wirtschaftskrise sei man unbeschadet hervorgegangen, vor allem das Geschäft mit der Sicherheitstechnik habe angezogen und auch mit den Aufträgen der öffentlichen Hand ist das Unternehmen zufrieden. Zuletzt wurde der Personalstand um 20 Mitarbeiter aufgestockt, und die Tendenz sei weiter steigend. 20 neue Lehrlinge werden gesucht.

Sorge bereitet Fiegl+Spielberger jedoch die aktuelle Rallye bei den Rohstoffpreisen. Der für das Elektronunternehmen so wichtige Kupferpreis etwa habe sich in den vergangenen Monaten verdoppelt – und ein Ende sei nicht in Sicht.

**Plus** für die Hightech-Wirtschaft: Zum Ende der CeBIT gibt sich die Branche hoch zufrieden. Die Auftragsbücher seien voll, sagte August-Wilhelm Scheer (Bitkom). Der Umsatz soll heuer um 2% auf 145,5 Mrd. Euro steigen. (APA, dpa)



Foto: dpa

## Joop will Wunderkind zurück

**Potsdam** – Der deutsche Modedesigner Wolfgang Joop will beim Label Wunderkind wieder den Ton angeben. In den kommenden Tagen werde er die Anteile des Investors-Ehepaars Hans-Joachim und Gisa Sander

übernehmen, sagte Joops Sprecher Edwin Lemberg. Im Anschluss wolle sich der Designer einen Investor an Bord holen. „Dazu laufen gleichzeitig Verhandlungen mit drei potenziellen Investoren“, so der Sprecher. (dpa)

**TT** [tt.com](http://tt.com)

**Ihr Leben in den eigenen vier Wänden**

Mehr zu Wohnen und Lifestyle finden Sie auf [tt.com](http://tt.com)

**SPECIAL**